

NAGA

Facebook für Finanzen

Das Start-up- und Fintech-Unternehmen Naga glänzt mit **Rekordzahlen und spektakulärer Expansion**. Behält es seine Schlagzahl bei, steht bei der Aktie noch einiges zu erwarten. Ein Fall für risikofreudige Anleger

von BERND JOHANN



Auftakt zu mehr?

An der Börse brach der Naga-Kurs massiv nach oben aus. Eine technische Korrektur käme nach der Rally nicht überraschend. Sie würde Gelegenheit bieten, Aktien wieder günstiger einzusammeln.



WKN	A161NR
Börsenwert	334 Mio. €
Gewinn je Aktie 2020/21e	0,08/0,25 €
Dividendenrendite 2020/21e	-/-
Stoppkurs	5,50 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■	Kurspotenzial 80% <small>e = erwartet</small>

Quelle: Bloomberg

Furioser Jahresauftakt

18,5 Milliarden nach 5,8 Milliarden Euro im Vorjahr – das Handelsvolumen auf der Naga-Plattform jetzt im Januar übertraf die Markterwartungen bei Weitem. 25 500 neue Kunden meldeten sich dabei an.

18,5

Mit einem Knall startete die Hamburger Naga Group in das Jahr 2021. Das Handelsvolumen auf der Plattform des jungen Fintech-Unternehmens schoss im Januar auf 18,5 Milliarden Euro nach oben. Das bedeutet nicht nur einen neuen Monatsrekord, sondern auch einen Sprung von satten 216 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat (gut 5,8 Milliarden Euro). Der Gewinn, den die Hanseaten daraus zogen, schnellte sogar um 246 Prozent hoch. „Spitzenwerte“, jubelt der Vorstand. „Der stärkste Jahresstart seit Unternehmensgründung.“

Auf der Kryptowelle. Mit einem Knall reagierte auch die Aktie. Ihr Kurs verdoppelte sich binnen Tagen von rund vier auf mehr als acht Euro. Es sollte der erste Akt für eine längere starke Vorstellung sein. Denn schon jetzt kündigt der Vorstand für 2021 eine Verdopplung des Konzernumsatzes (2020: 25,9 Millionen Euro) und sogar mehr als eine Verdopplung des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) auf erwartet 13 Millionen bis 15 Millionen nach sechs Millionen Euro an. Der Grund für den Hype liegt im Geschäftsmodell. 2015 gegründet und seit 2017 an der Börse, sieht sich Naga, mit der chinesischen Fosun-Gruppe als Großaktionär (Anteil 34 Prozent) im Rücken, als disruptive Innovation in Sachen Finanzen. Über die unternehmenseigene Plattform lassen sich Währungen, Aktien, Rohstoffe oder Terminkontrakte ebenso handeln wie Indizes und Kryptowährungen. Mit Naga Pay gibt es inzwischen auch eine eigene digitale Bank mit Iban-Konto, Mastercard und einem Krypto-Wallet.

Facebook für Finanzen. Möglich sind ferner ein Austausch mit anderen Händlern, relevante Informationen im Feed sowie Autokopierfunktionen für die Trades erfolgreicher Mitglieder. Eine synergistische Gesamtlösung sei Naga, schwärmt Cosmin Filker von GBC Research. „Wie Facebook für Finanzen“, so Firmenmitgründer und Vorstand Benjamin Bilski. Das Modell scheint zu zünden, wie die rasante Expansion zeigt. Seit 2020 bringt es auch schwarze Zahlen. Die Aktie erscheint nach dem jüngsten, auch vom Bitcoin-Hype geförderten Spurt recht hoch bewertet und auch anfällig für eine Korrektur. Auf Sicht von ein, zwei Jahren könnten aber wieder die nach Börsengang gezahlten Kurse von 14 Euro und mehr ins Visier rücken, wenn Naga das Wachstumstempo beibehält. Der Vorstand ist davon überzeugt. Die Plattform habe ihr Potenzial noch lange nicht voll entfaltet, meint Chef Bilski. Zudem treibt er die Internationalisierung voran, derzeit mit Ziel China, Australien und Afrika. Die Zahl der aktiven Nutzer, Schlüssel für den Erfolg, dürfte so weiter schnell wachsen. 2020 hat sie sich mehr als verdoppelt. Registriert sind bisher rund 600 000 User. ■

5,8

JAN 2020

JAN 2021

Quelle: The Naga Group